

OECD Pressemitteilung  
Paris, 28. Januar 2002

### **Wirtschaftsausblick für Afrika Gemeinsame Studie der OECD und der Afrikanischen Entwicklungsbank**

Das Wirtschaftswachstum Afrikas wird während der nächsten zwei Jahre positiv bleiben und sich auf ungefähr 3.2 % pro Jahr belaufen. Darüber hinaus werden die meisten Regierungen der afrikanischen Länder ihren Haushalt mit einem Überschuss abschließen. Nichtsdestotrotz leben immer mehr Menschen auf dem afrikanischen Kontinent in äußerster Armut, was teilweise auf die alarmierenden ökonomischen Effekte von HIV/AIDS zurückzuführen ist. Eine neue Studie des OECD Entwicklungszentrums und der Afrikanischen Entwicklungsbank, „*African Economic Outlook*“, gibt einen umfassenden Überblick über die wirtschaftlichen Bedingungen auf dem Kontinent. Sie identifiziert die Disparitäten bei der Wirtschaftsleistung, analysiert deren Ursachen und zeigt auf, welche möglichen Lektionen daraus gezogen werden können.

**Der *Wirtschaftsausblick Afrika* wird am 5. Februar am Sitz der OECD in Paris vom OECD Entwicklungszentrum und der Afrikanischen Entwicklungsbank im Rahmen des Dritten Gemeinsamen Internationalen Forums zu den Perspektiven Afrikas veröffentlicht. Präsident Abdoulaye Wade von Senegal und der Präsident der Afrikanischen Entwicklungsbank, Omar Kabbaj werden die Ergebnisse der Studie um 11:15 Uhr der Presse vorstellen. Dabei wird Präsident Wade auch einen Überblick über die „*Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas*“ geben, eine afrikanische Initiative, die die wirtschaftlichen Aussichten des Kontinents beeinflussen wird.**

Der *Wirtschaftsausblick Afrika* greift auf standardisierte Daten der 22 größten und regional bedeutendsten Volkswirtschaften zurück, und liefert eine volkswirtschaftliche „Bestandsaufnahme“, indem erstmals Gleiche mit Gleichen verglichen werden und indem jedes der untersuchten Länder nicht nur im kontinentalen, sondern auch im internationalen Rahmen betrachtet wird. Der *Ausblick* unterstreicht die Tatsache, dass afrikanische Länder sehr verschieden sind, sogar innerhalb von Regionen, und dass kontinentale Durchschnitte irreführend sein können. Mit Hilfe vergleichender Grafiken werden die Daten eines Landes jenen des gesamten Kontinents gegenübergestellt und die Unterschiede in der ökonomischen, sozialen und - bis zu einem gewissen Grad - der politischen Leistung beleuchtet.

Solche Leistungsunterschiede können Lehren für die Politik bereitstellen, die von Land zu Land sowohl positiv als auch negativ sein können. Während viele afrikanische Länder nicht in der Lage waren, aus der Globalisierung Nutzen zu ziehen, haben einige dank ihrer Politiken, die überall auf dem Kontinent hätten durchgeführt werden können, davon profitiert. Genauso unterschiedlich waren die Erfahrungen mit HIV/AIDS, bei einigen positiver als bei anderen. Die Studie ermöglicht einfache Vergleiche, u.zw. nicht nur für afrikanische Politiker und jene, die mit ihnen arbeiten wie z.B. Entwicklungsbehörden, sondern auch für Investoren und Unternehmen, die Geschäftsinteressen in Afrika haben oder ein Engagement in Afrika überlegen.

Colm Foy, OECD Entwicklungszentrum (Tel. 0033 1 4524 8480 oder mail to: [colm.foy@oecd.org](mailto:colm.foy@oecd.org)) steht Journalisten für weitere Informationen gern zur Verfügung. Anmeldungen zur Pressekonferenz richten Sie bitte an Mr Colm Foy.